

Alternativer Medienpreis 2011:

Laudatio auf „Autonomie oder Prostitution. Die Zeitehe im Iran“, Sparte Audio

Wie und was läuft zwischen den Geschlechtern im Iran ab? Die meisten vermuten zunächst wohl, dass das islamische Recht – oder genauer: Strafrecht – hier sehr enge Grenzen zieht. Die Frauen hinter dem Schleier, alle Rechte bei den Männern, und dies natürlich betont durch eine Ehe, bis dass der Tod sie scheidet. Doch der persische Alltag sieht anders aus: Dort gibt es schon seit langem die „Zeitehe“, die von einer Stunde bis zu 99 Jahren dauern kann. In Ihrem Beitrag für „Orange 94.0“, das Freie Radio Wien, ist Aleksandra Kolodziejczyk diesem Phänomen mit all seinen Widersprüchen nachgegangen. Verkappte Prostitution oder ein Schritt zu mehr Unabhängigkeit der Frauen, lautet ihre Leitfrage, die sie ganz bewusst nicht mit einem klaren „Ja“ oder „Nein“ beantwortet.

Frau Kolodziejczyk gewährt uns mit ihrem Beitrag einen hoch interessanten Blick hinter die Kulissen einer Diktatur. Ohne allerdings selbst für ihre Recherchen im Iran gewesen zu sein. Dies ist aber kein Problem. Vielmehr hat die Autorin ein Interview mit der persischen Regisseurin Subadeh Mortezaei geführt, die einen Dokumentarfilm eben über die Zeitehe gedreht hat. Was den Beitrag jedoch in stilistischer Hinsicht auszeichnet, ist, dass es sich um kein herkömmliches Interview handelt. Aleksandra Kolodziejczyk hat den Beitrag aus O-Tönen, eigenen Reflektionen und Erklärungen sowie orientalischer und westlicher Musik modelliert, so dass das Ganze mehr wie ein ansprechendes Feature denn wie ein konventionelles Interview wirkt. Inhalt wie Form sind also äußerst stimmig – deshalb, Frau Kolodziejczyk, herzlichen Glückwunsch zum Alternativen Medienpreis in der Kategorie Audio!

Lutz Frühbrodt